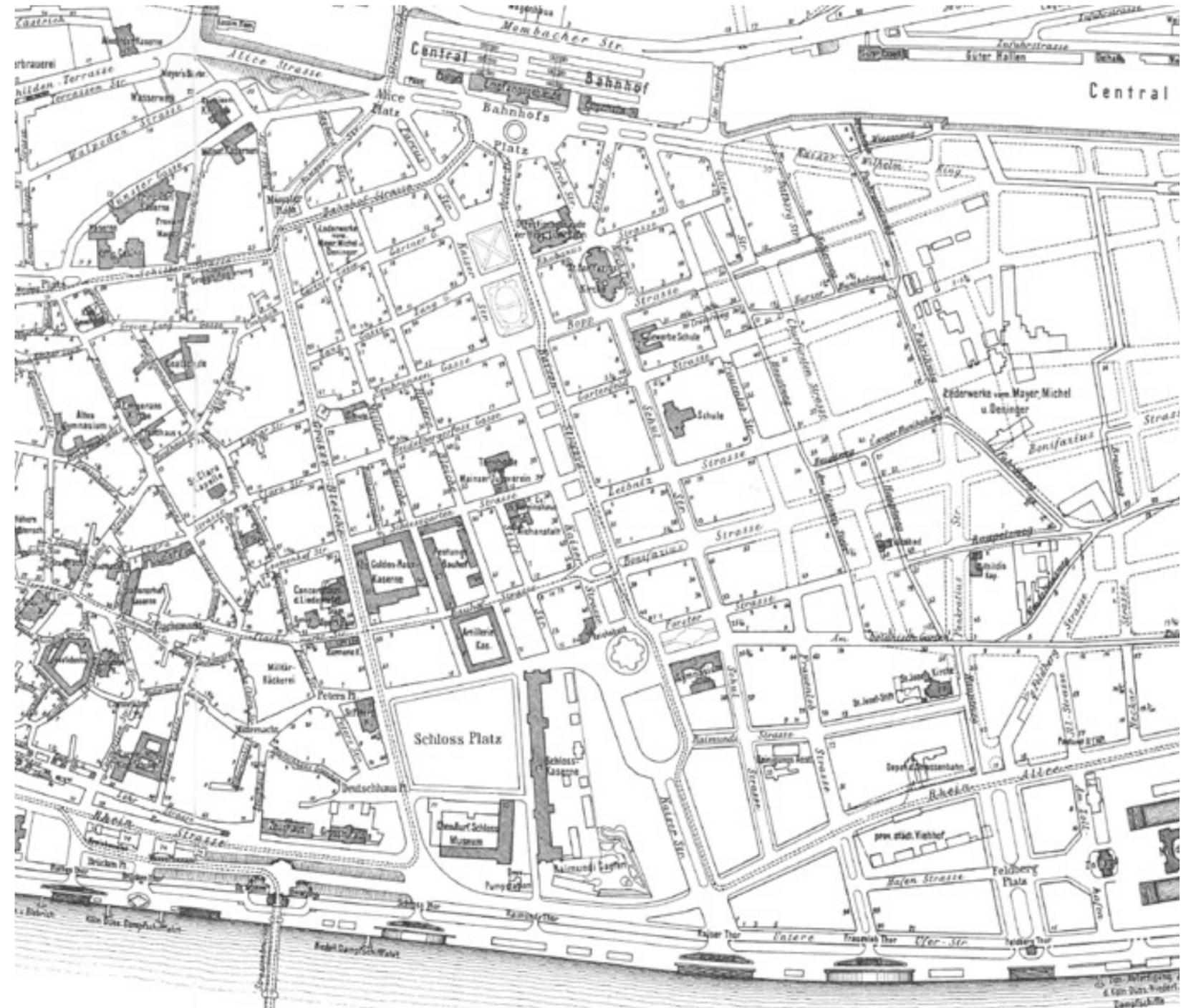




**RHEINUFER | ADENAUER-UFER MAINZ  
FREIANLAGEN**

Entwurf Stand 30.04.2020

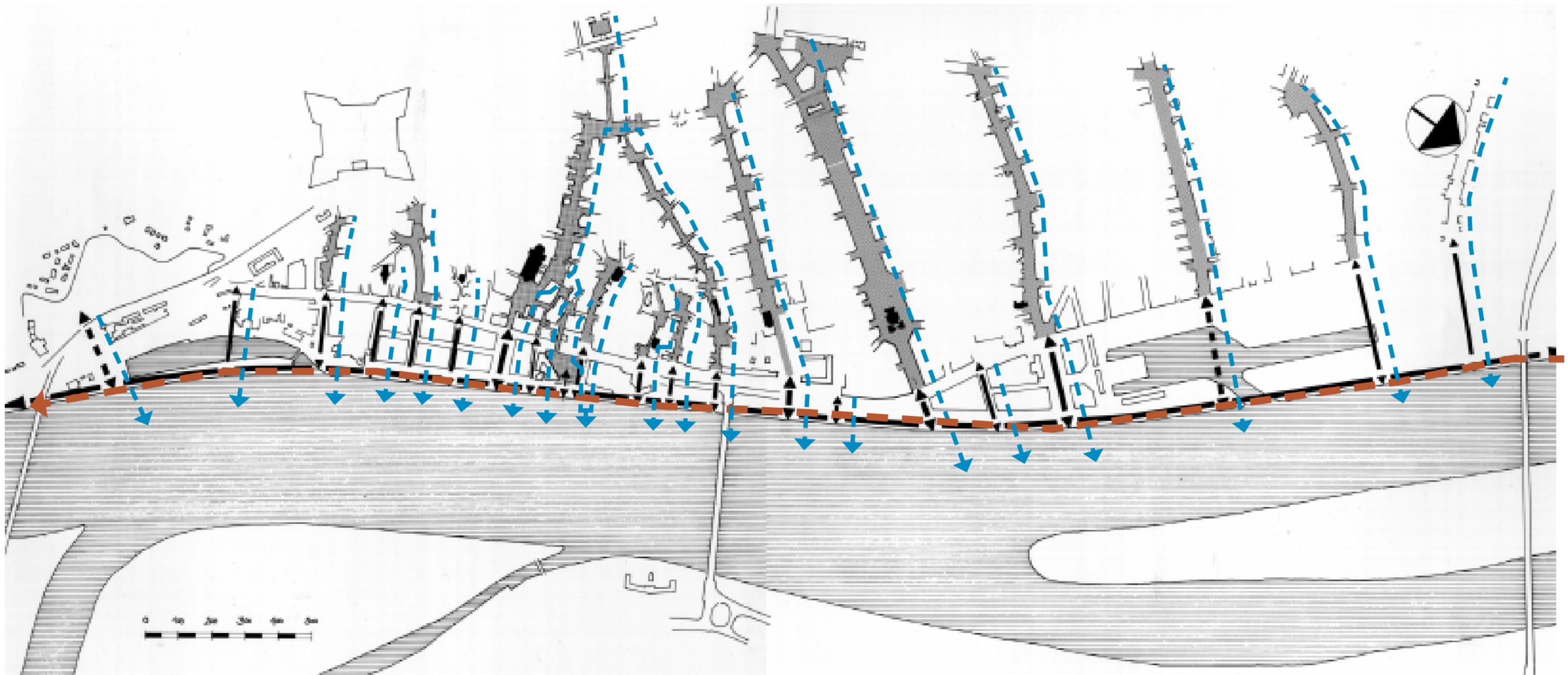
## STÄDTEBAULICHER UND HISTORISCHER BEZUG



Auszug Plan der Stadt Mainz 1894, Verlag J. Diemer, Mainz

## STÄDTEBAULICHER UND HISTORISCHER BEZUG

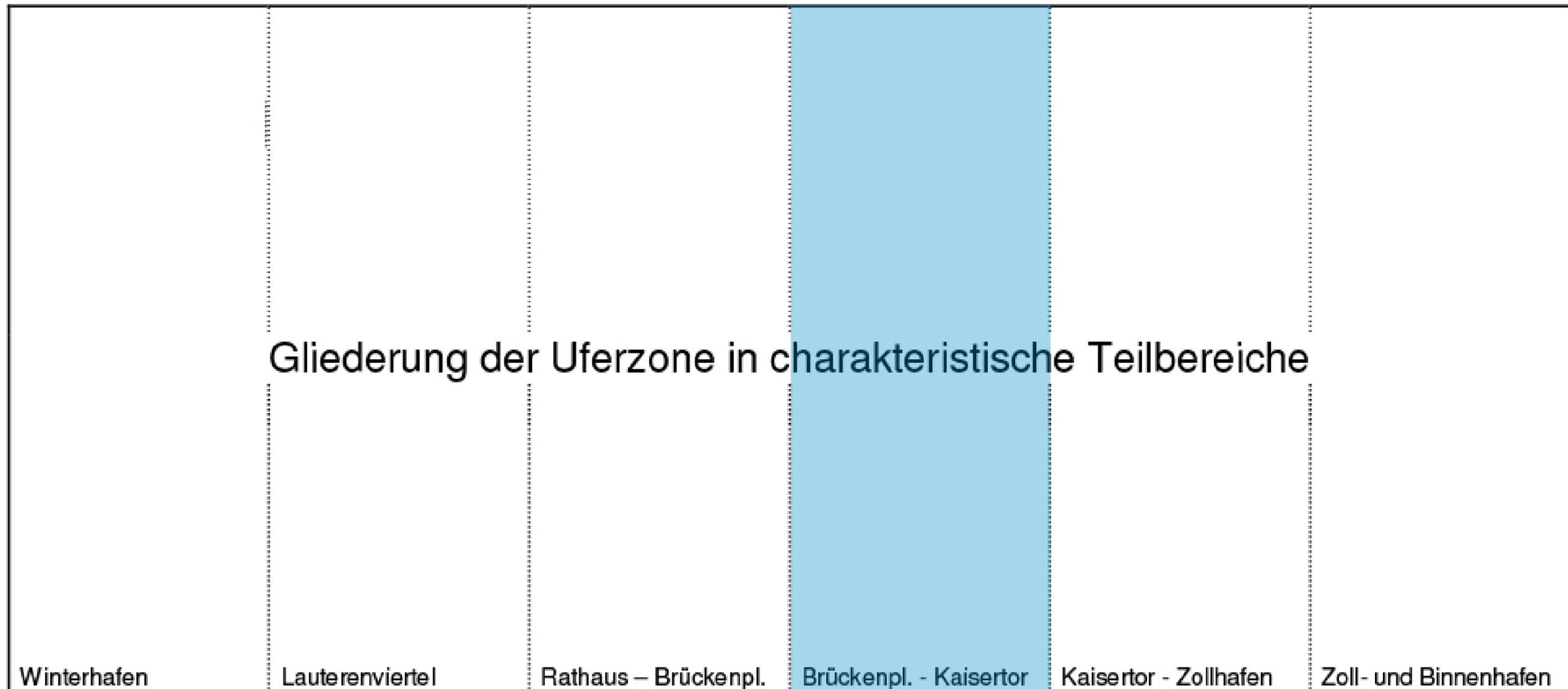
Achsen



*„...Die städtebaulichen Achsen der Stadt zum Rhein sollen stärker als bisher betont und Kreuzungspunkte von Altstadt und Neustadt mit dem Rheinufer gestalterisch hervorgehoben werden,..."* Rahmenplan Rheinufer

## STÄDTEBAULICHER UND HISTORISCHER BEZUG

Vertikale Gliederung



Gemäß Rahmenplan wird der Bereich zwischen Brückenplatz und Kaisertor als ein zusammenhängender Abschnitt definiert.

Die vertikale Gliederung der Stadtsilhouette betont die wichtige Achse Große Bleiche zwischen Deutschhaus und Schloss.

## STÄDTEBAULICHER UND HISTORISCHER BEZUG

## Rhythmisierung



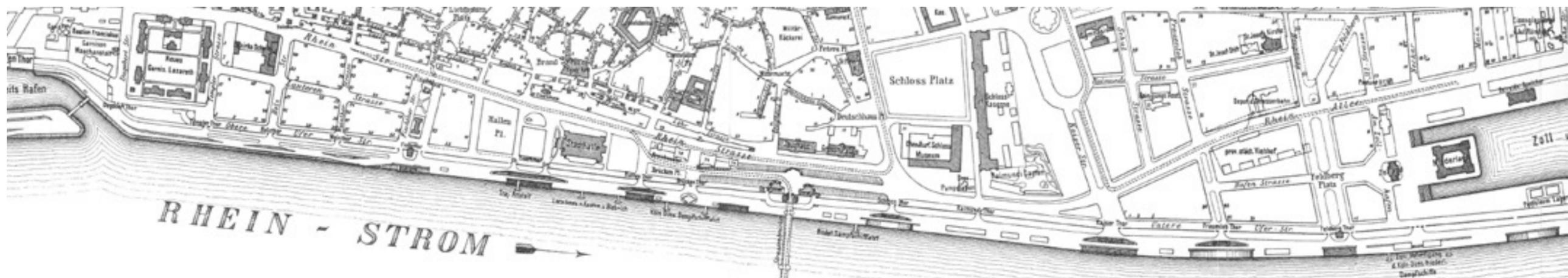
Anlegestelle der Ausflugsschiffe / Kreyswigsche Ufertreppen, um 1900, STA BPS | P42



Schlossstör um 1900,  
STA Mainz BPS



Platanenalleen, STA, BPS



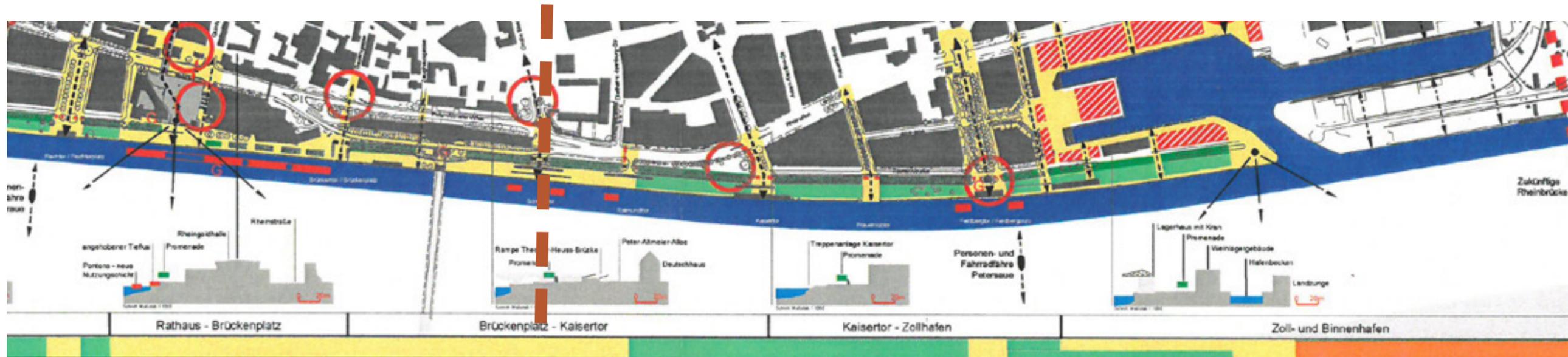
Auszug Plan der Stadt Mainz 1894, Verlag J. Diemer, Mainz

Eduard Kreyßig verortete wiederkehrende Gestaltungselemente wie Ufertreppen, Rampen und Tore. Sie rythmisieren die Uferausbildung und stellen Bezüge zu wichtigen Stadtachsen her.

Aufgefallen ist uns (und gleichzeitig nachvollziehbar ist es), dass der Bereich am Raimundstör weniger betont wurde als Schlossstör und Kaisertor.

## STÄDTEBAULICHE UND HISTORISCHE STRUKTUR I MASTERPLAN

Achse Schlosstor / Große Bleiche

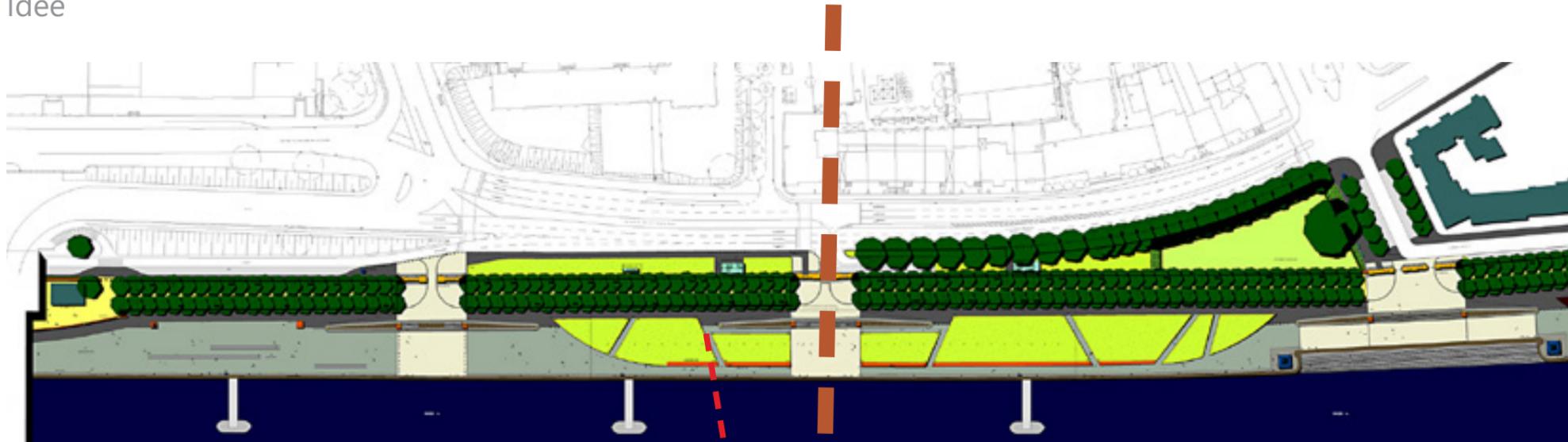


Auszug Rahmenplan der Stadtplanungsamt Mainz 2000

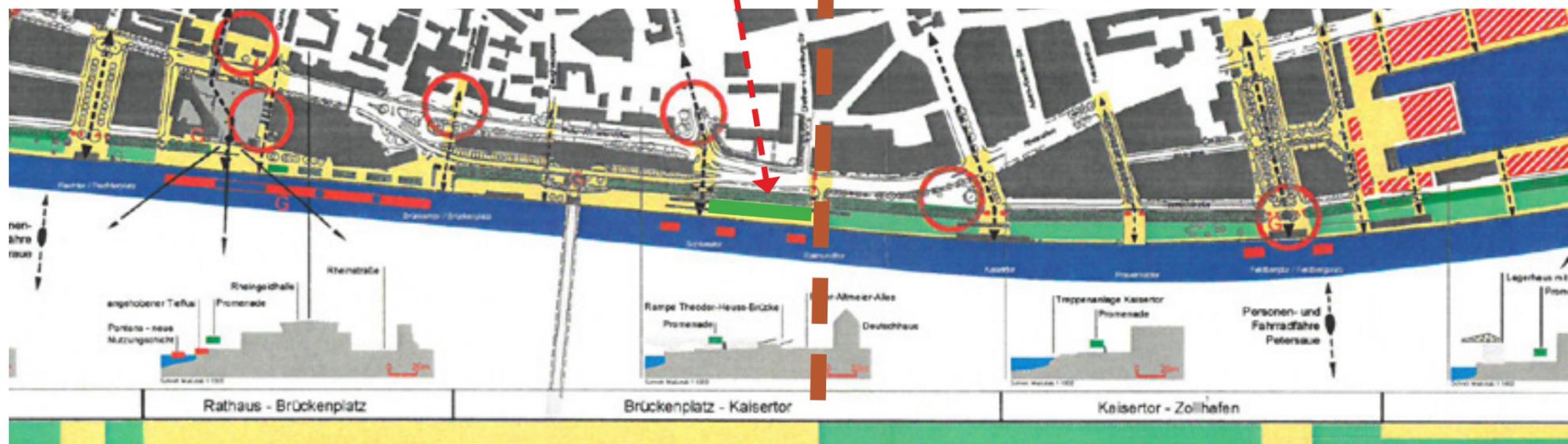
Gemäß Rahmenplan sollte das Schlosstor in den Mittelpunkt der Uferanlage rücken. Das Grün ist in dem Rahmenplan bis zum Raimunditor dargestellt.

## STÄDTEBAULICHER UND HISTORISCHER BEZUG / MASTERPLAN

Idee



Entwurf Bierbaum Aichele 2004

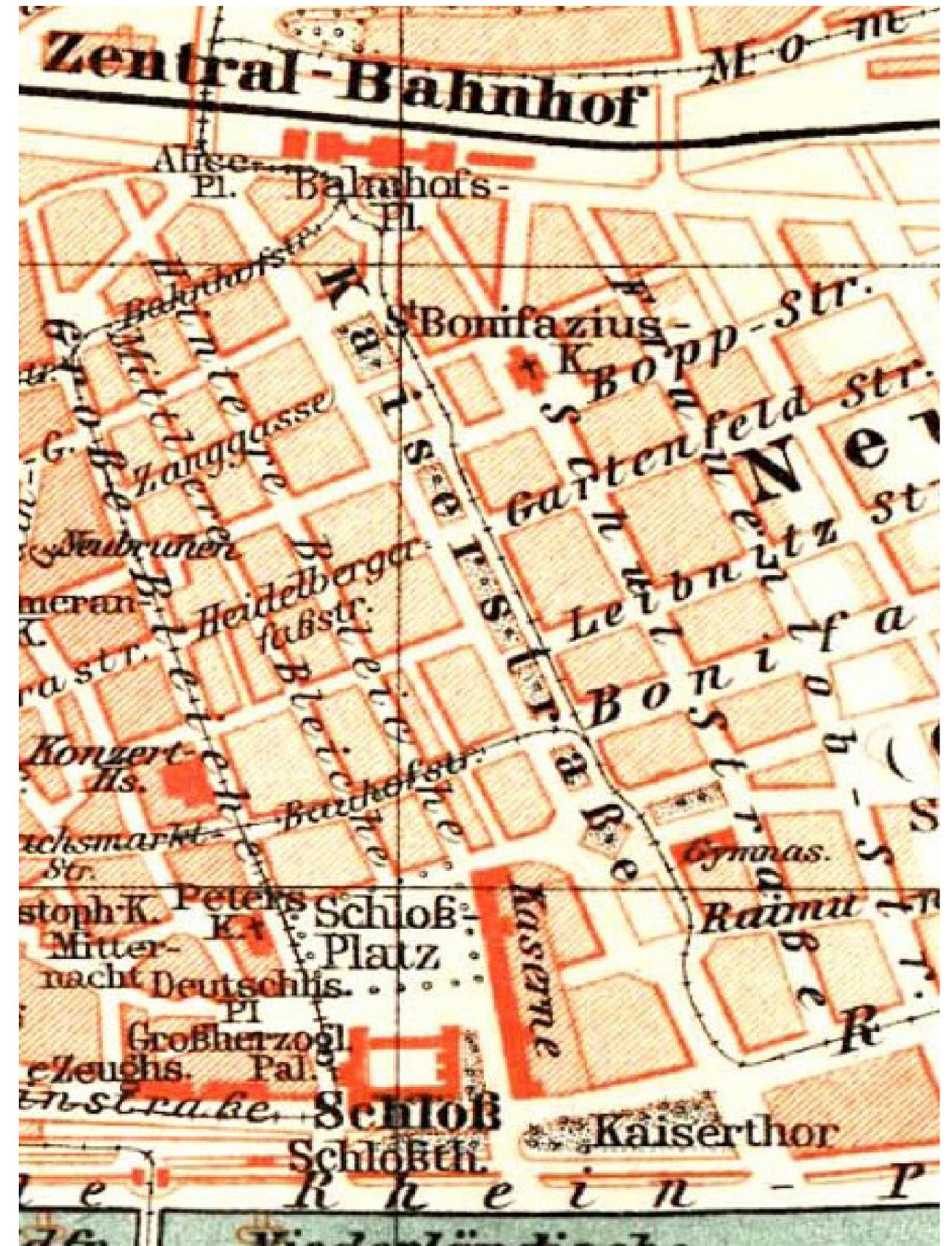


Auszug Rahmenplan der Stadtplanungsamt Mainz 2000

Im Entwurf von Bierbaum Aichele und dessen Umsetzung reichen die Rasengevierte bis an die Rampe am Schlosstor. Dadurch ist ein nahezu symmetrischer/ -achsialer Bezug der Rasenbeete zum Raimunditor und damit eine starke Betonung des Raimunditors entstanden. Planungsziel ist es, die Achse Schlosstor / Große Bleiche zu stärken.

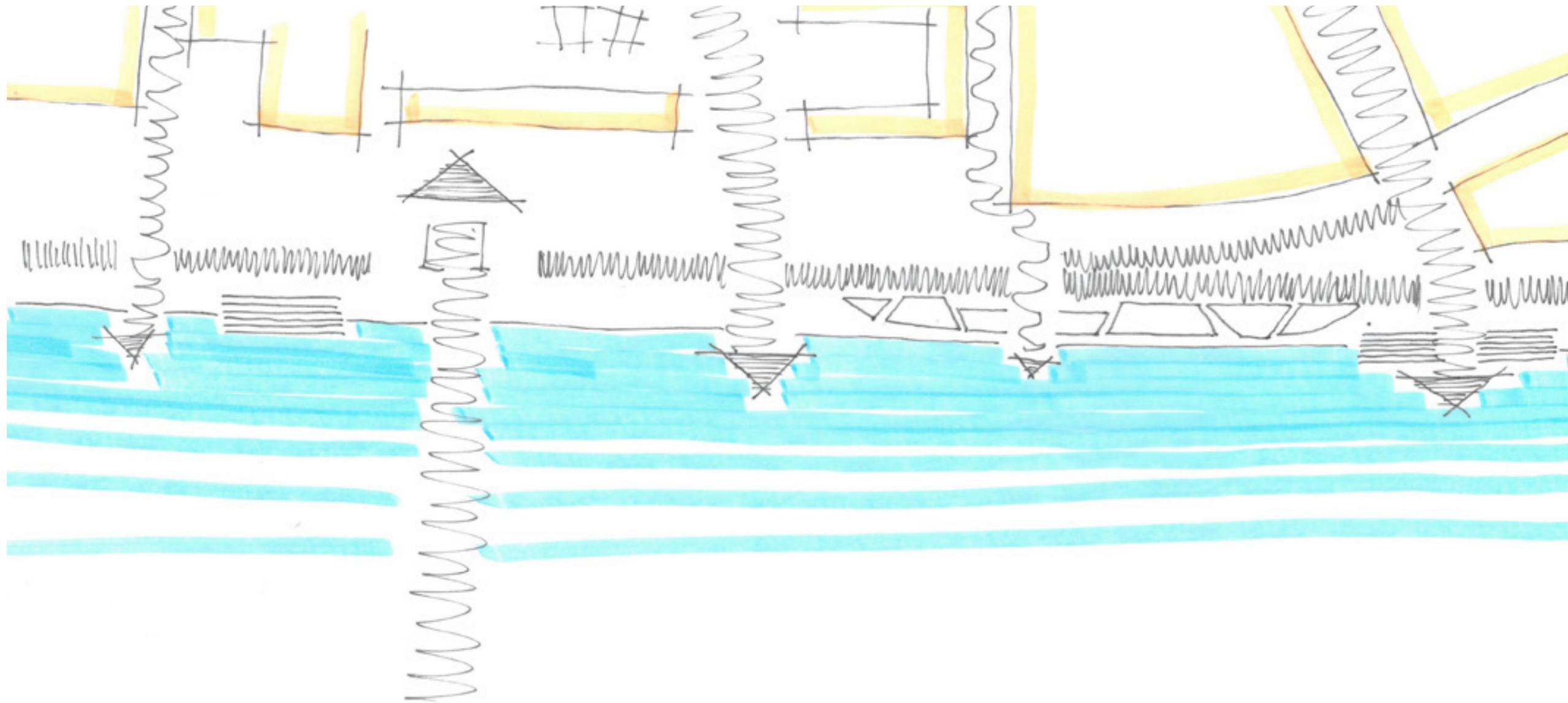
## STÄDTEBAULICHER UND HISTORISCHER BEZUG

Bleichenviertel Stadtplan spätes 19. Jh.  
Vermutlich war das Raimunditor auf die Achse Hintere Bleiche / Diether-von-Isen-  
burgstraße zwischen Schloss und Schlosskaserne ausgerichtet.



## STÄDTEBAULICHE UND HISTORISCHE STRUKTUR

Idee

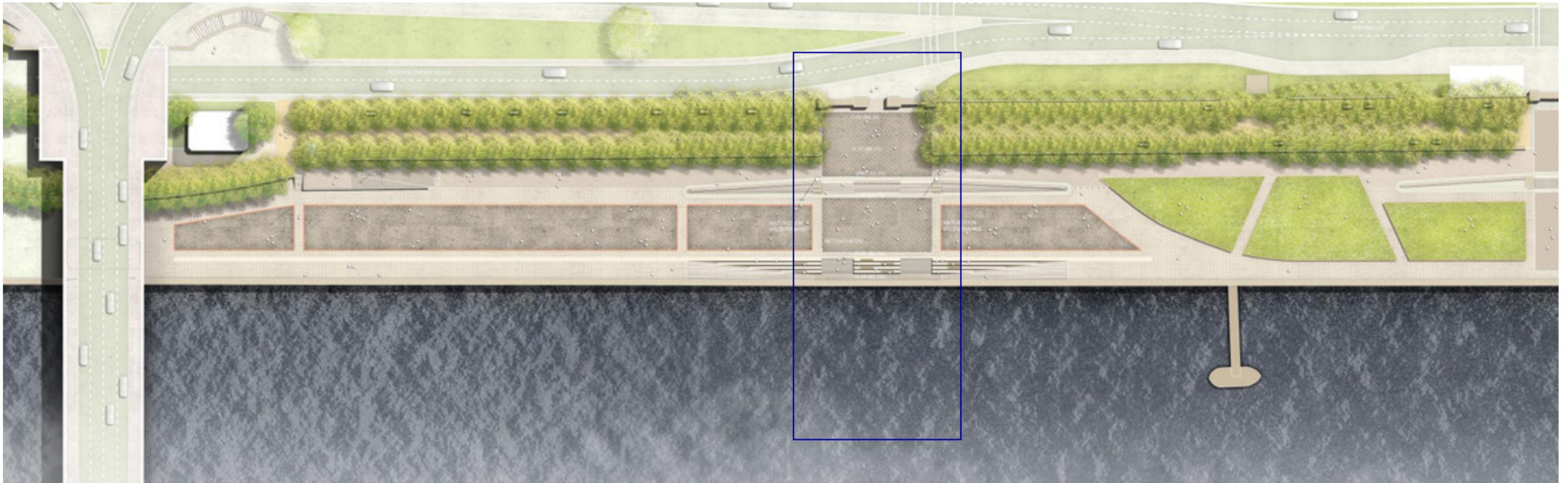


Die Planung Kreyßigs hat die Uferabschnitte rhythmisiert. Die Achsen aus der Stadt wurden an den Endpunkten mit Treppen, Terrassierung und Toren betont.

Wichtiges Planungsziel für den Abschnitt zwischen Brücke und Kaisertor ist es, die wichtige Stadtachse ‚Große Bleiche‘ zwischen Schloss und Deutschhaus stärker mit dem vollständig erhaltenen Schlosstor hervorzuheben.

## STÄDTEBAULICHE UND HISTORISCHE STRUKTUR

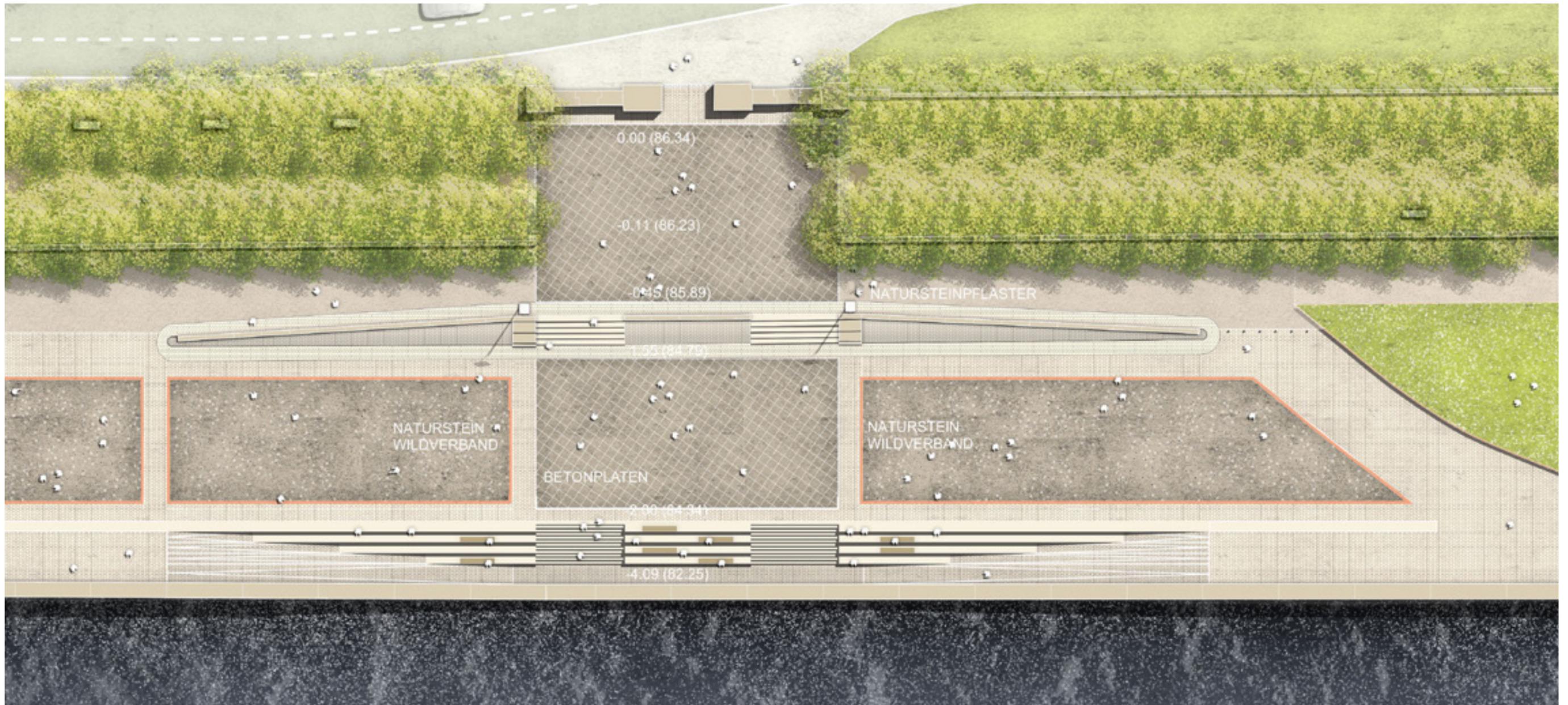
Achsen



Durch die Reduzierung der ehemaligen Holzschlepprampe kann die Achse Große Bleiche (Deutschhaus und Schloss) / Schlosstor durch eine weitere Stufenanlage betont werden. Damit wird das Prinzip Kreyßigs zur Betonung der wichtigen Achsen verfolgt. Dabei bildet die Stufenanlage einen definierten Endpunkt der Achse und verknüpft die Stadt mit dem Rhein.

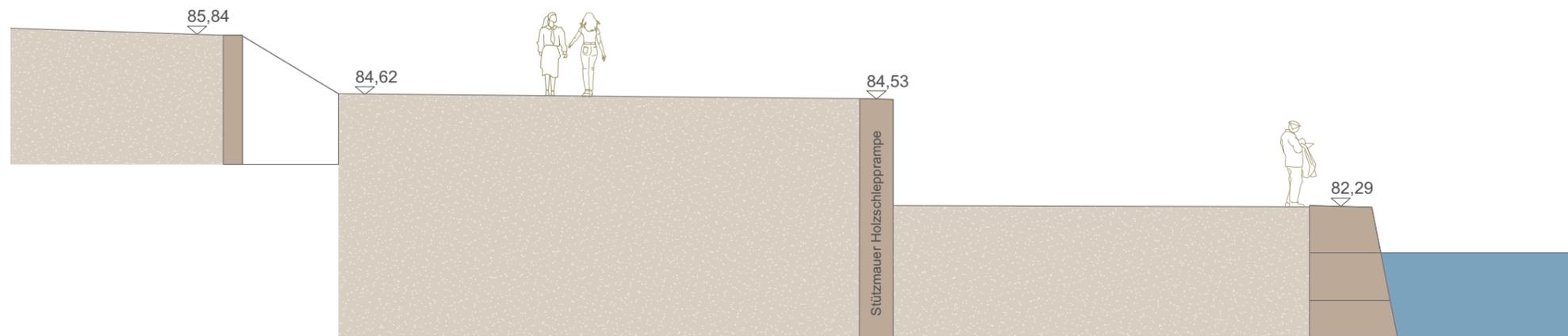
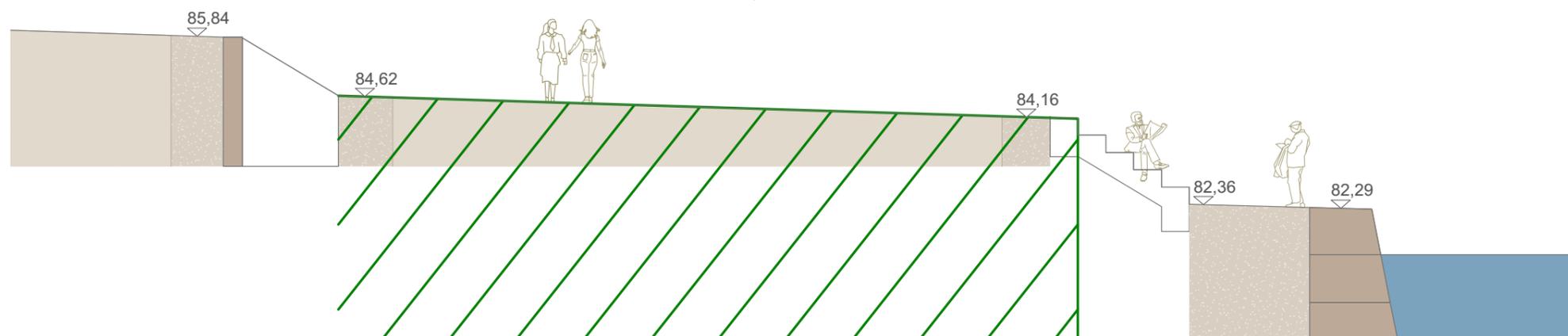
# STÄDTEBAULICHE UND HISTORISCHE STRUKTUR

Achsen



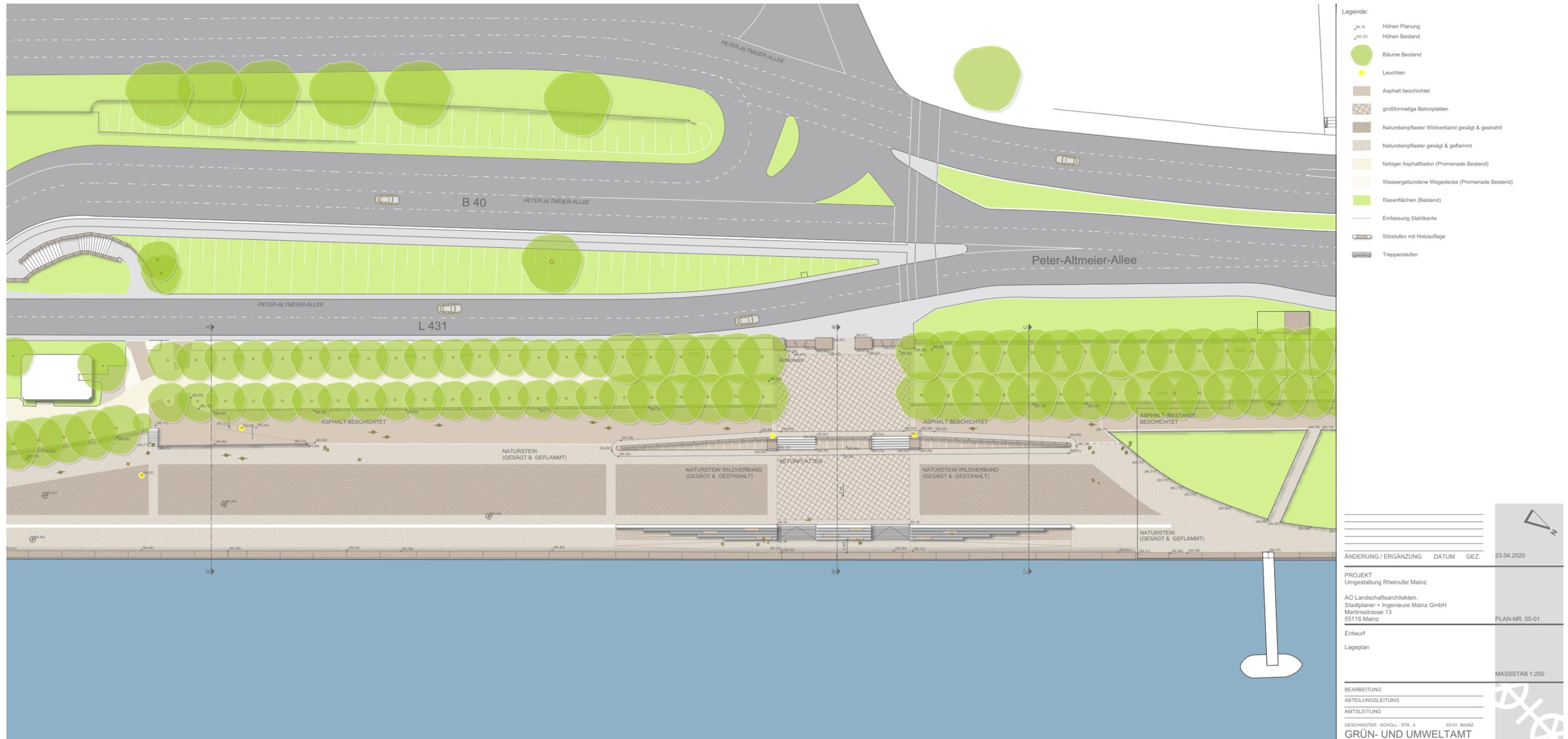
## STÄDTEBAULICHE UND HISTORISCHE STRUKTUR

Verschiebung Stützmauer Holzschlepprampe

Flächengewinn durch die Verschiebung  
der Stützmauer der Holzschlepprampe

Die Rampenbreite wird auf ca. 2,50 m reduziert. Somit wird die Aufstellfläche für die Feste erweitert und bietet mit den Sitzstufen einen attraktiven Ort zum Verweilen am Rheinufer.

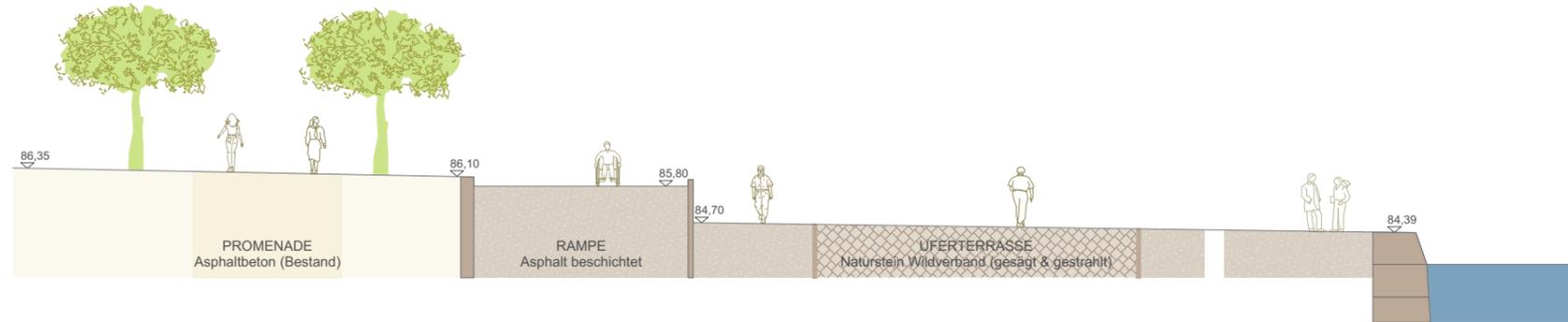
# LAGEPLAN



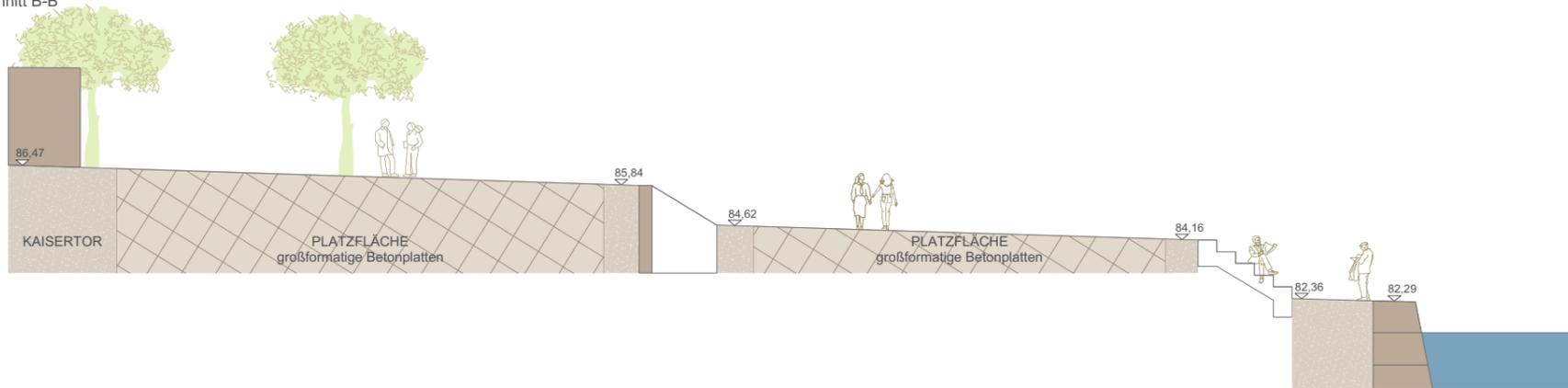
unmaßstäblich verkleinert

# SCHNITTE

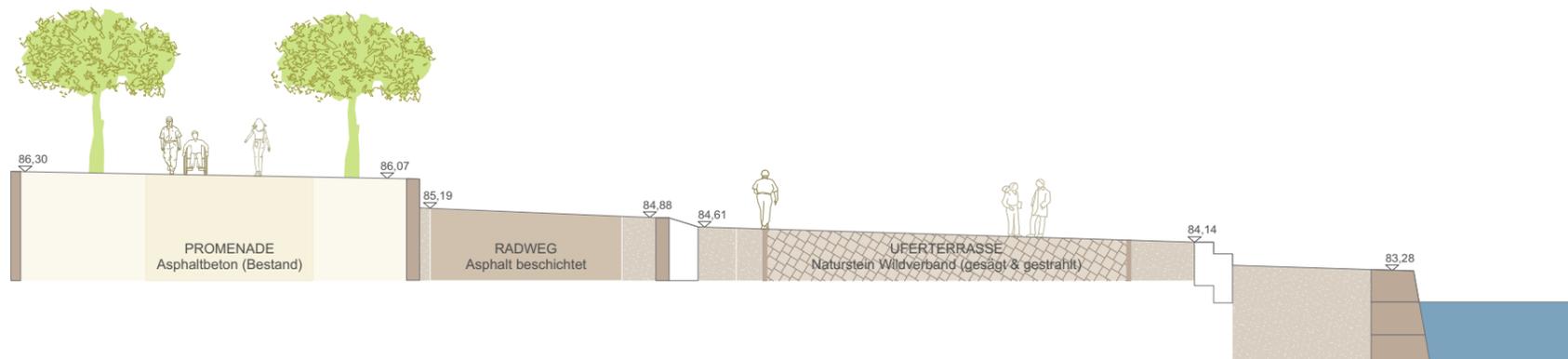
Schnitt A-A'



Schnitt B-B'



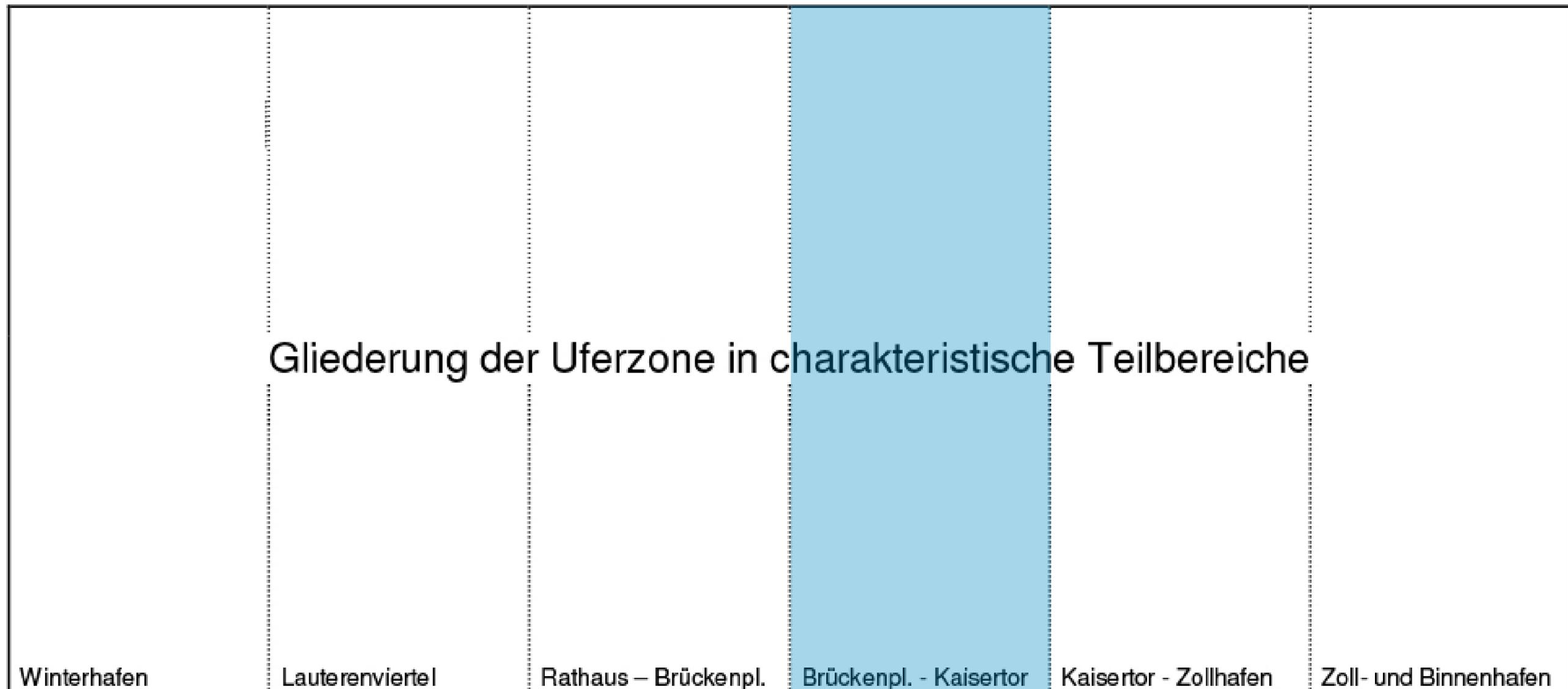
Schnitt C-C'



unmaßstäblich verkleinert

## STÄDTEBAULICHER UND HISTORISCHER BEZUG

Vertikale Gliederung

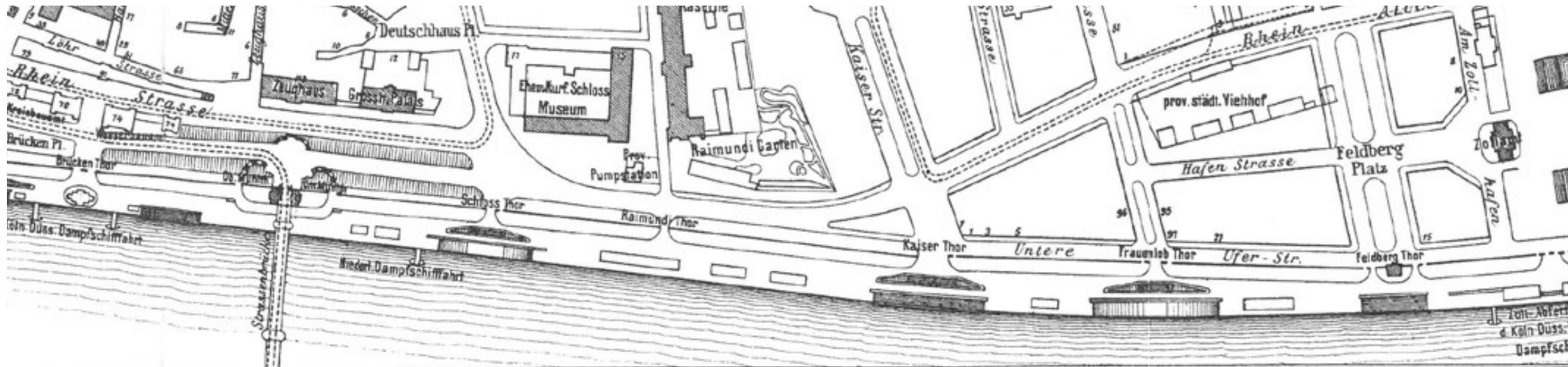


Gemäß Rahmenplan wird der Bereich zwischen Brückenplatz und Kaisertor als ein zusammenhängender Abschnitt definiert.

Die vertikale Gliederung der Stadtsilhouette betont die wichtige Achse Große Bleiche zwischen Deutschhaus und Schloss.

## STÄDTEBAULICHE UND HISTORISCHE STRUKTUR

Rhythmisierung

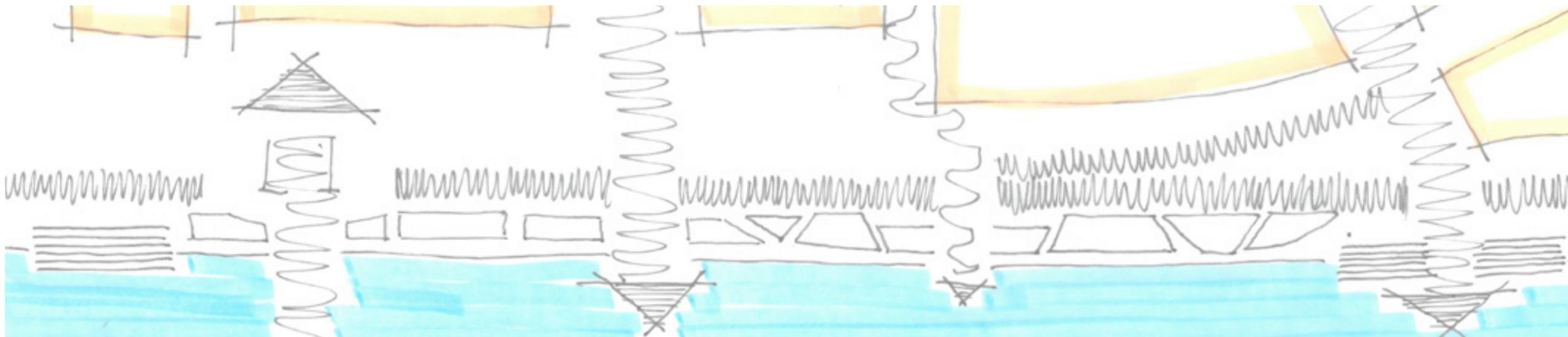


Auszug Plan der Stadt Mainz 1894, Verlag J. Diemer, Mainz

Durch die Abfolge von Rampen und Treppenanlagen entstand eine Rhythmisierung der Ufertopographie des Rheinufers.

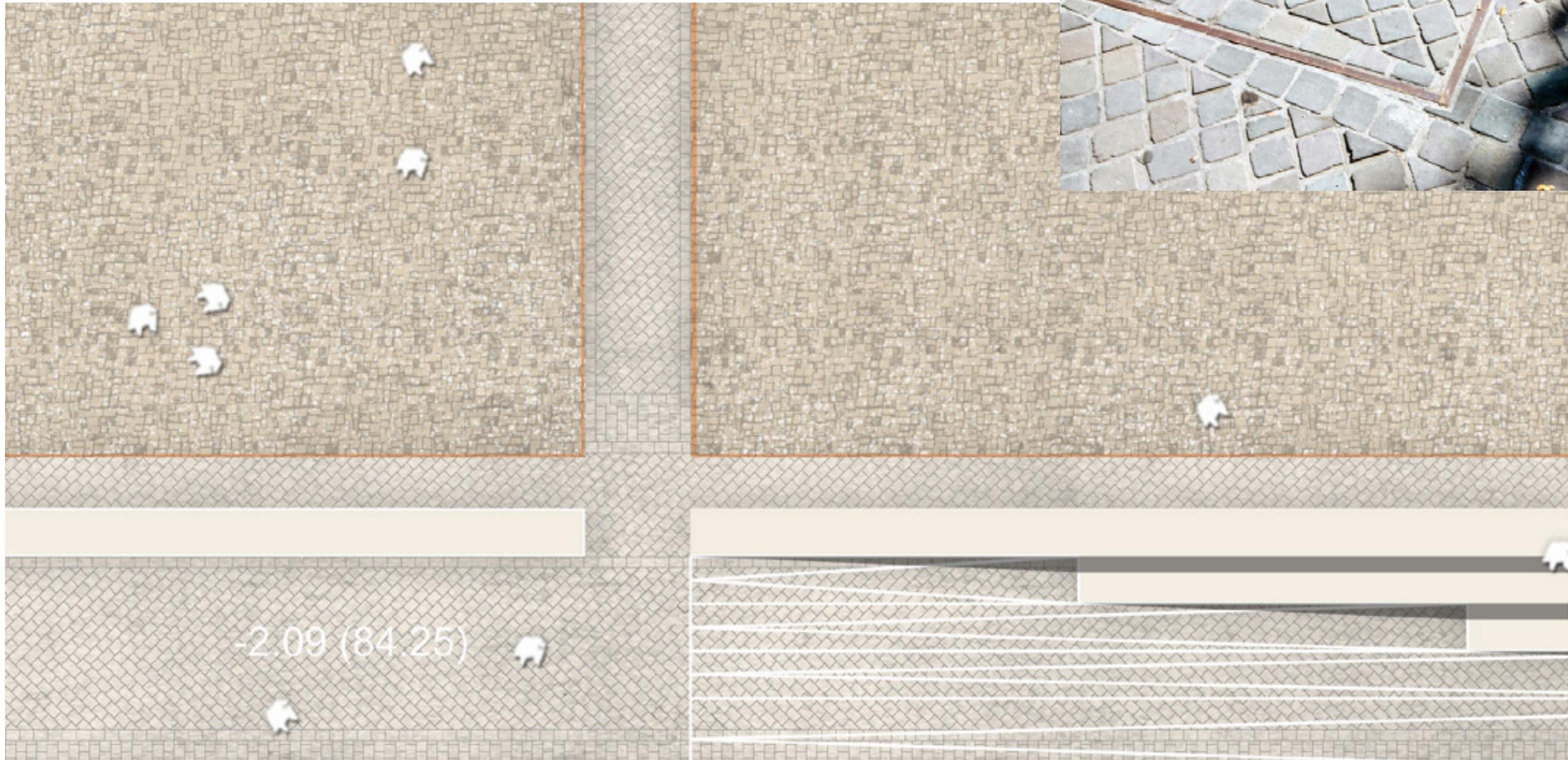
## STÄDTEBAULICHE UND HISTORISCHE STRUKTUR

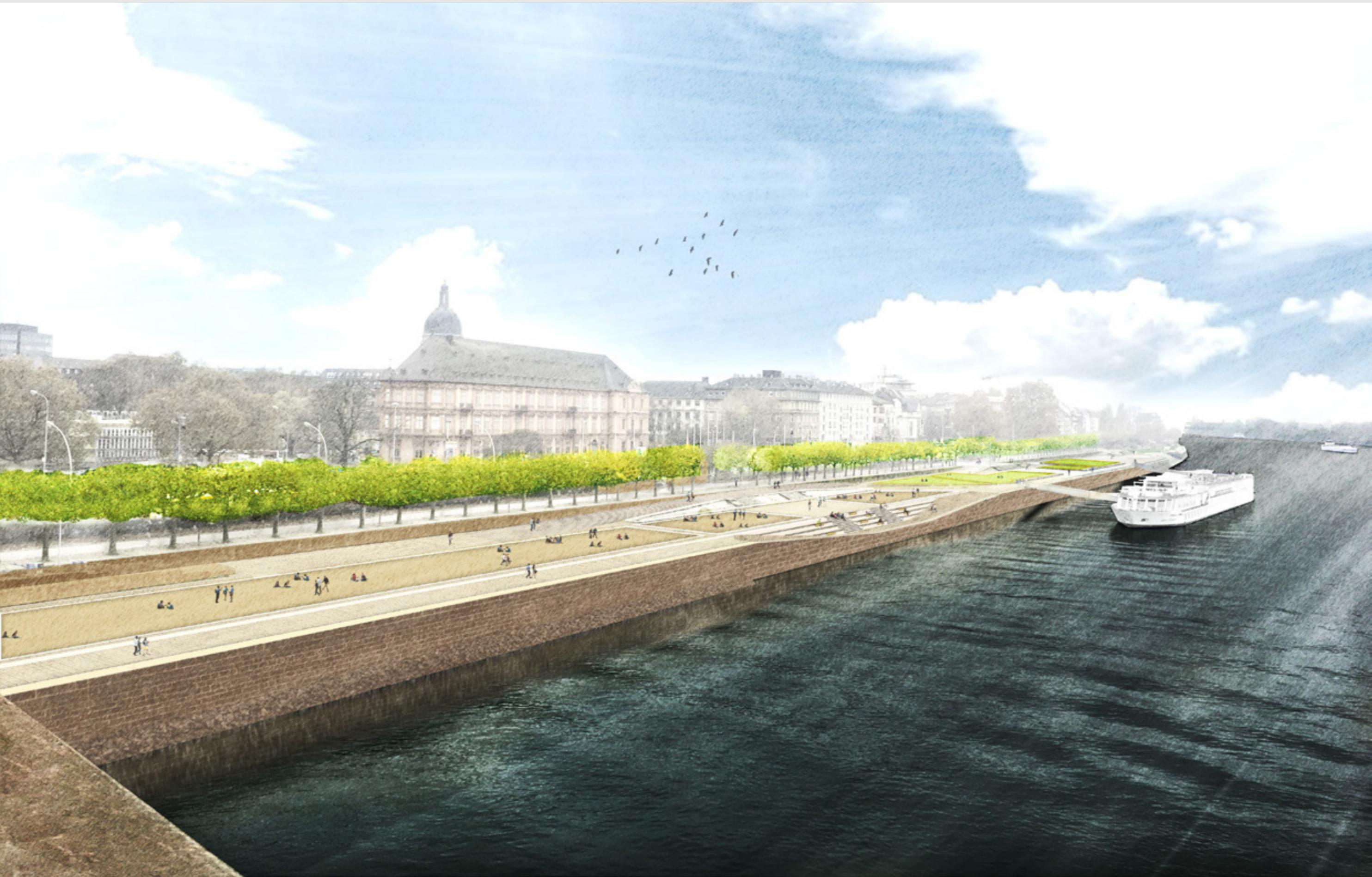
## Ensemble

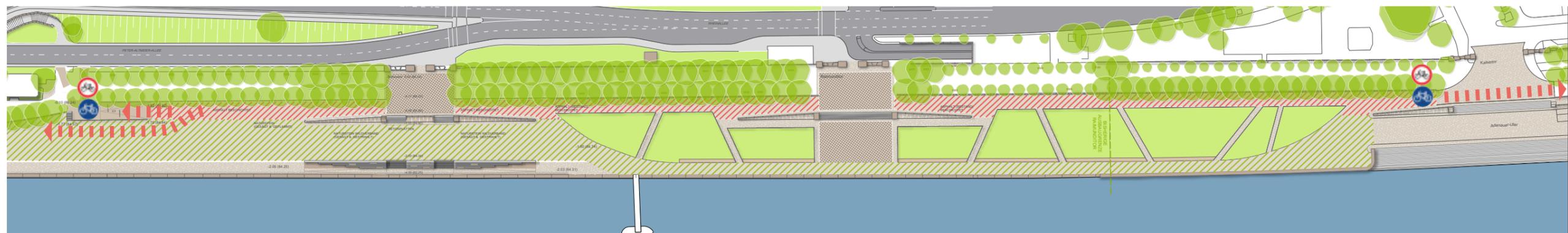
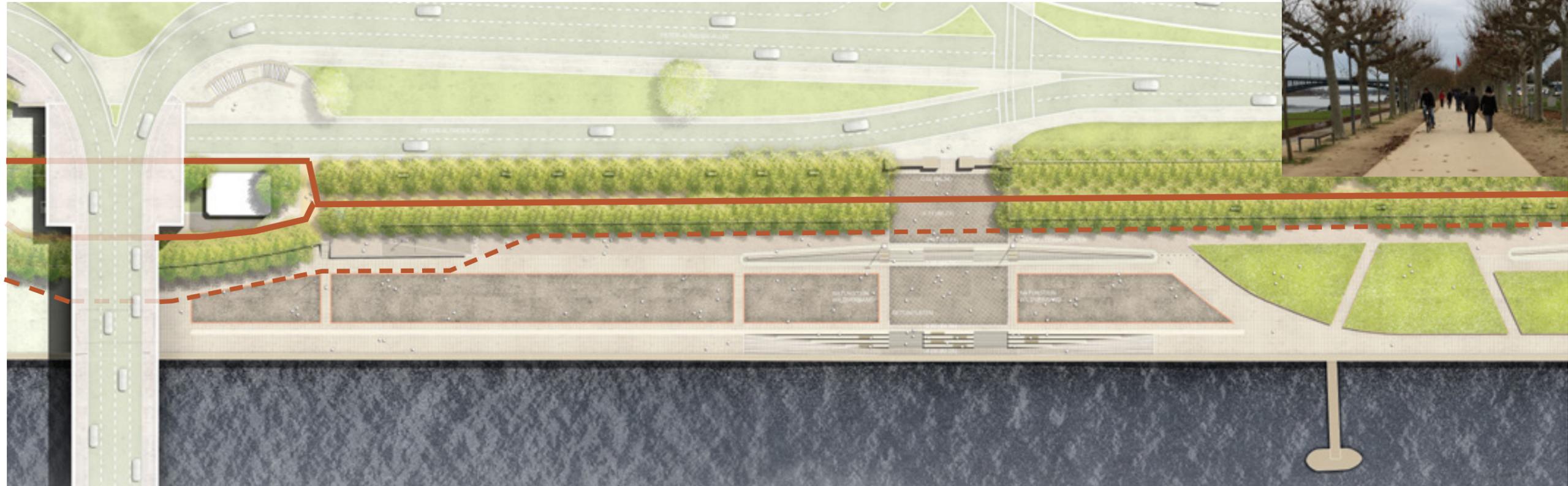


Das Gestaltungsprinzip der mit Stahl gefassten Gevierte wird mit bodengleichen Belagsteppichen aufgegriffen und fortgeführt. Dadurch entsteht ein zusammenhängendes Ensemble zwischen Kaisertor sowie Brückenplatz und kann in einem späteren Bauabschnitt bis zur Ufertreppe südlich des Brückenkopfes fortgesetzt werden. Die Sitzstufen sind auf die vorhandene Stufenrampenanlage gefluchtet und bilden damit einen deutlichen Endpunkt der Achse Schlosstor / Große Bleiche.

Ensemble



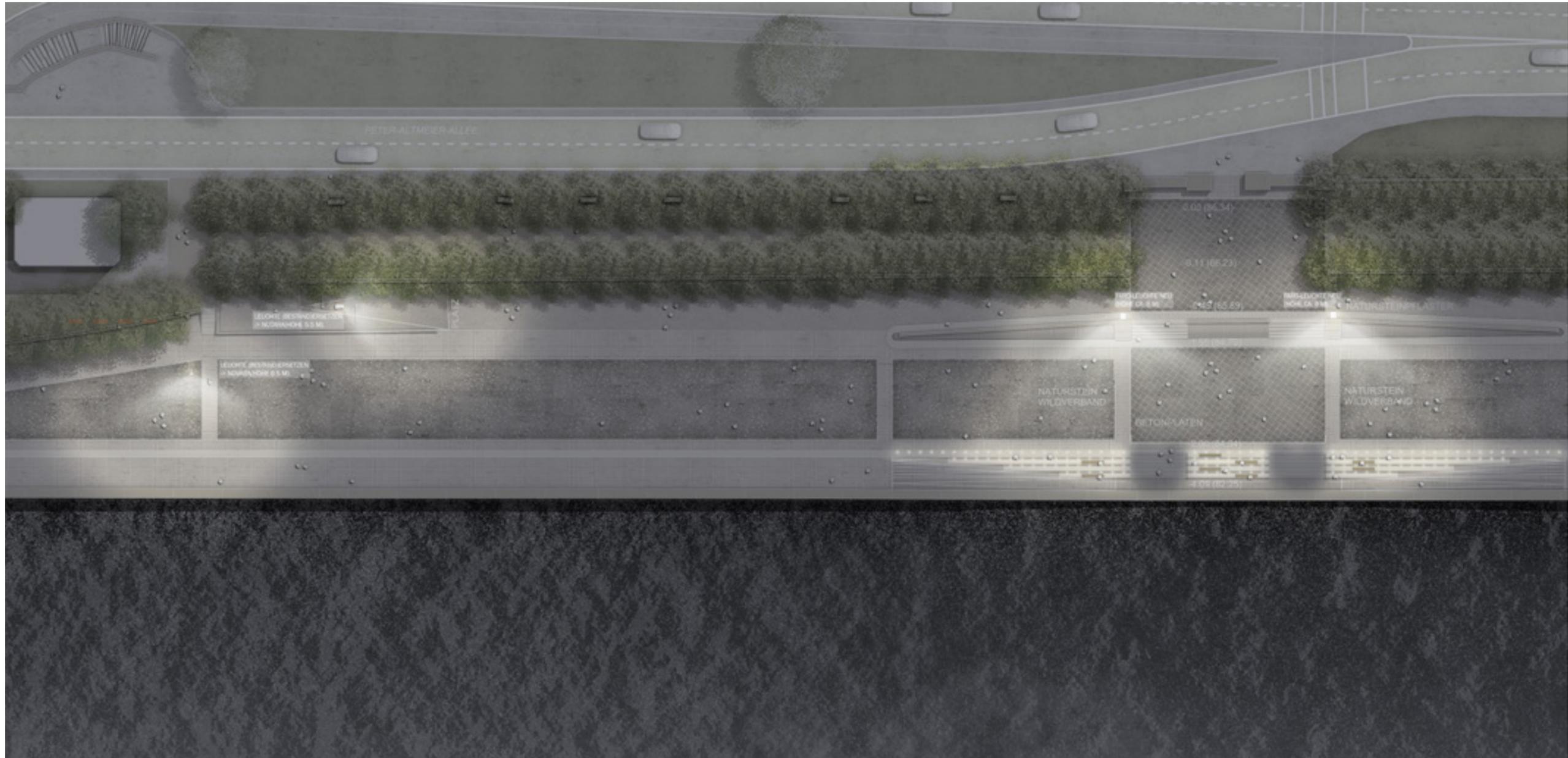


KONZEPT  
RADWEGE

Legende:  zukünftiger internationaler Radweg: durchgängig hell beschichteter Asphalt  Uferterrasse: Pflaster gesägt | Betonplatten (radfahrtauglich | barrierefrei)  Fortführung Radweg

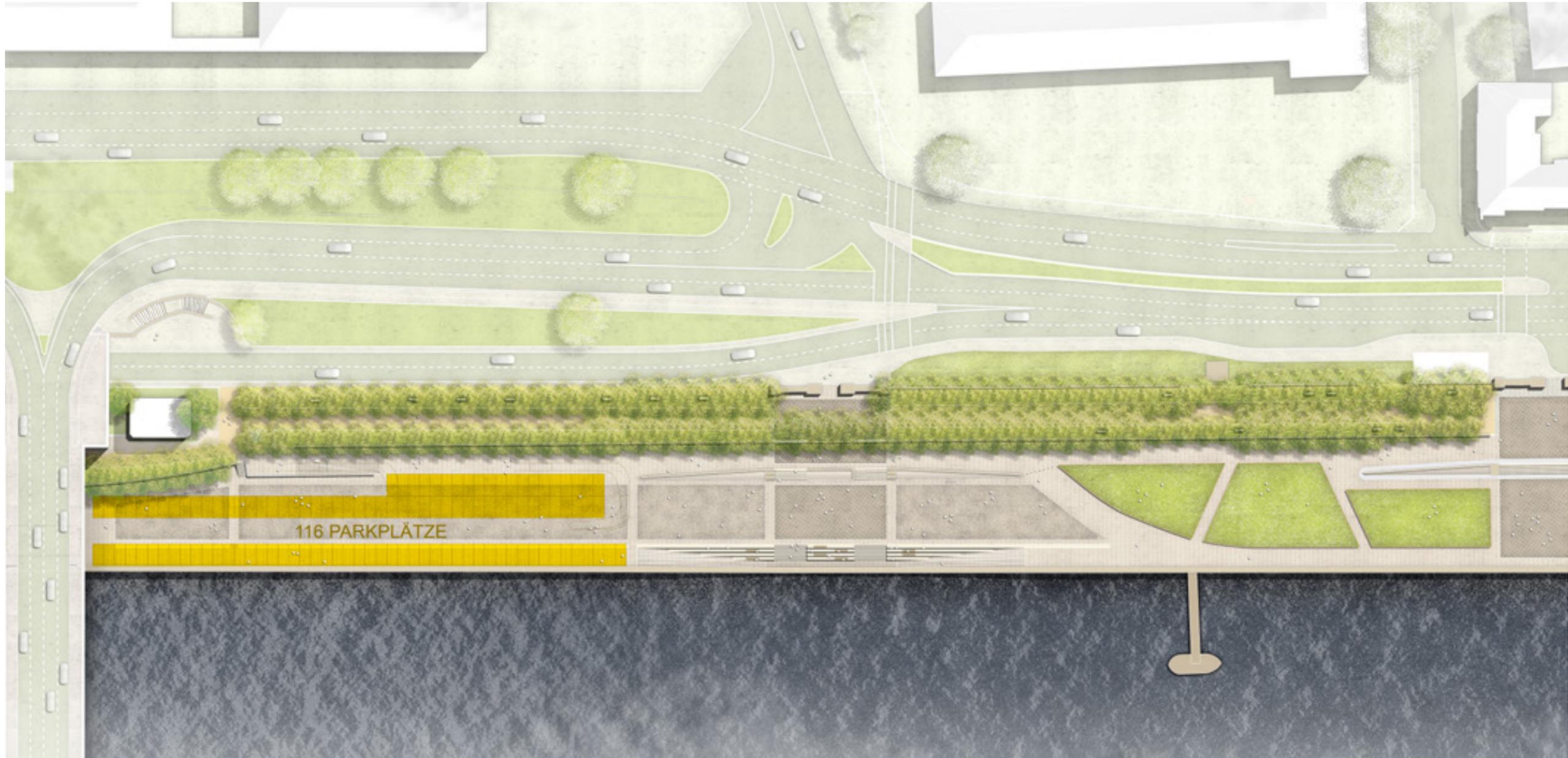
Der zukünftige internationale Radweg entlang des Tiefkais wird mit einem hell beschichteten Asphalt hergestellt. Um einen einheitlichen Belag zwischen Theoder-Heuss-Brücke und Kaisertor zu erhalten, soll dieser bis zu dem Kaisertor fortgeführt werden. Die Pflasterbeläge werden aus Bestandspflaster mit gesägter Oberfläche radfahrtauglich und barrierefrei hergestellt.

## KONZEPT BELEUCHTUNG

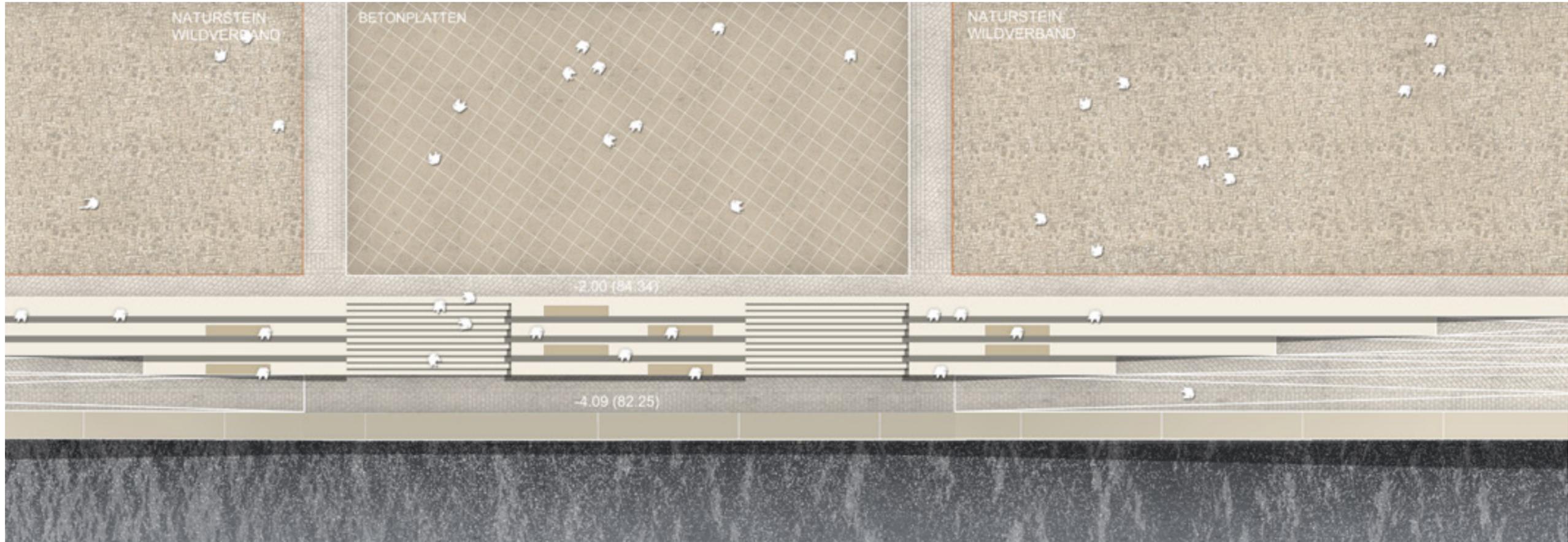


Für die Betonung der Achsen werden die Leuchten analog zu der Gestaltung am Raimunditor aufgegriffen und umgesetzt. Mithilfe einer indirekten Beleuchtung der Sitzstufenanlage wird die Achse Große Bleiche / Schlosstor fortgeführt und weiter gestärkt. Die weitere Beleuchtung beispielsweise im Bereich der Kfz-Rampe erfolgt gemäß der vorhandenen Beleuchtung.

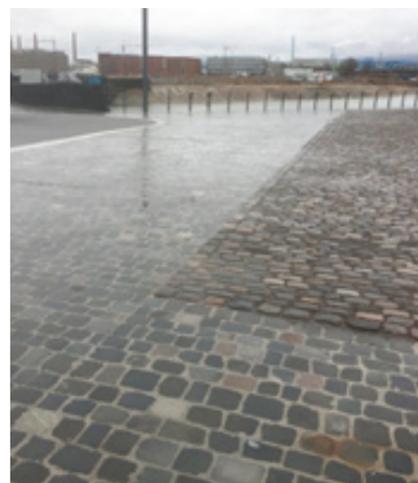
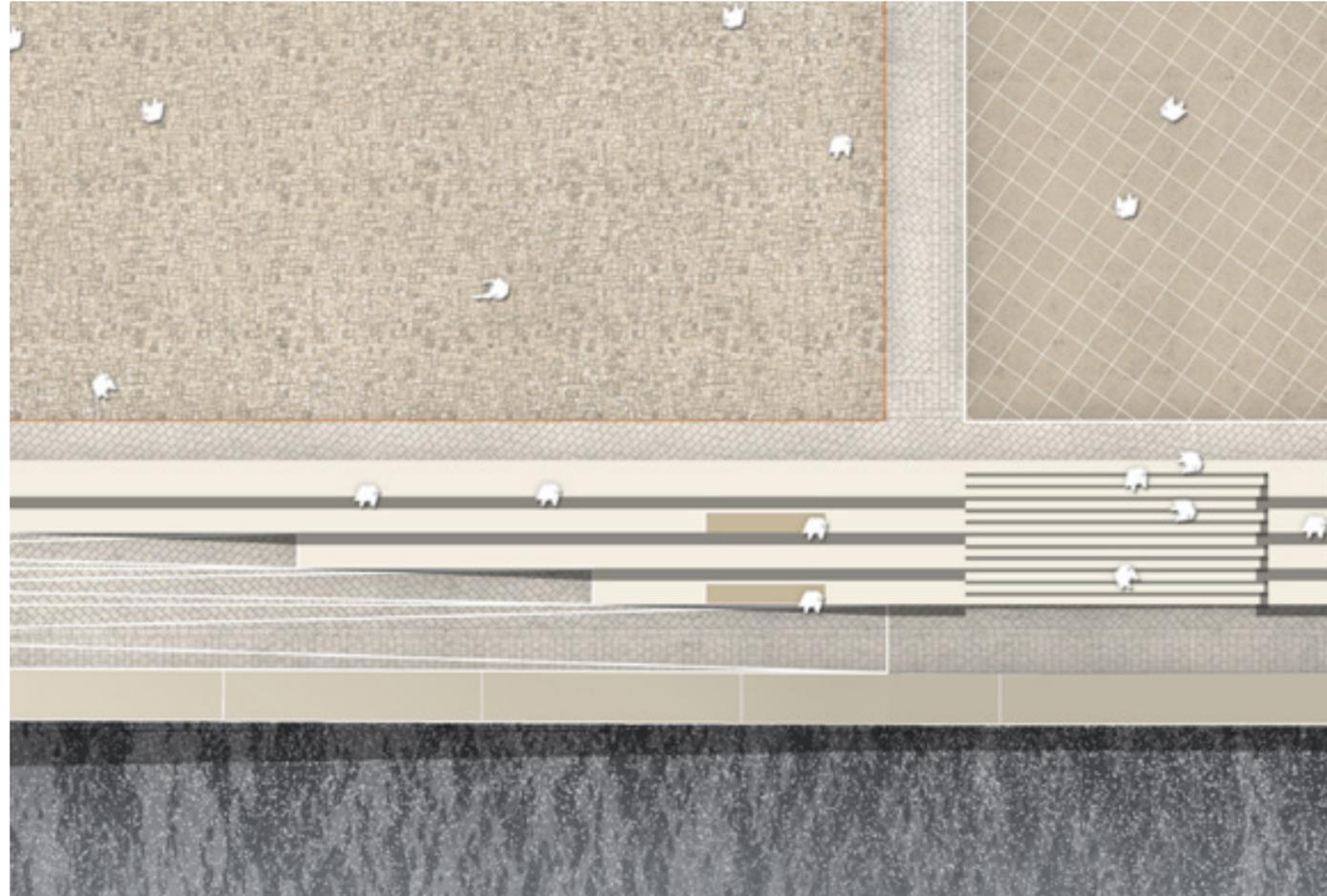
# KONZEPT STELLPLÄTZE



# KONZEPT MATERIALVERWENDUNG



KONZEPT  
**MATERIALVERWENDUNG**



**BELÄGE**

Platzfläche:  
Bestandspflaster im Diagonal-  
verband gemäß Bereich Rai-  
munditor, Oberfläche gesägt

Gevierte:  
bodengleiche Einfassung aus  
Stahl ca. 10 cm breit Wildver-  
band oder Reihenverband,  
Oberfläche gesägt

Rampen:  
wie Rampe vor Raimunditor in  
Asphalt jedoch Oberfläche hell  
beschichtet

Langfristig: Fortführung hel-  
le Beschichtung bis Kaisertor  
(Verminderung Aufheizung,  
durchgängiger Radweg)

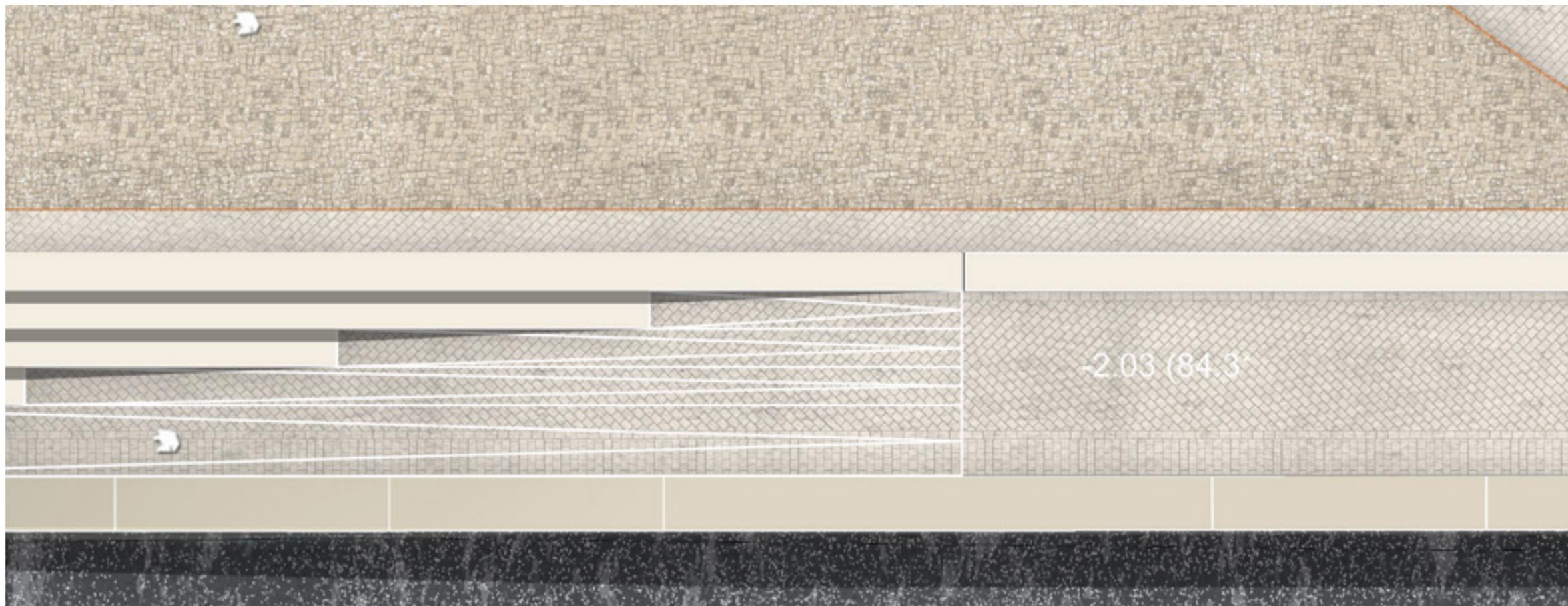


## KONZEPT UMGANG MIT BESTAND



## DECKWERK BORDE

Reparatur und Freilegung vorhandener Mauern und Deckwerk.  
Wiederverwendung von Randsteinen und Borden

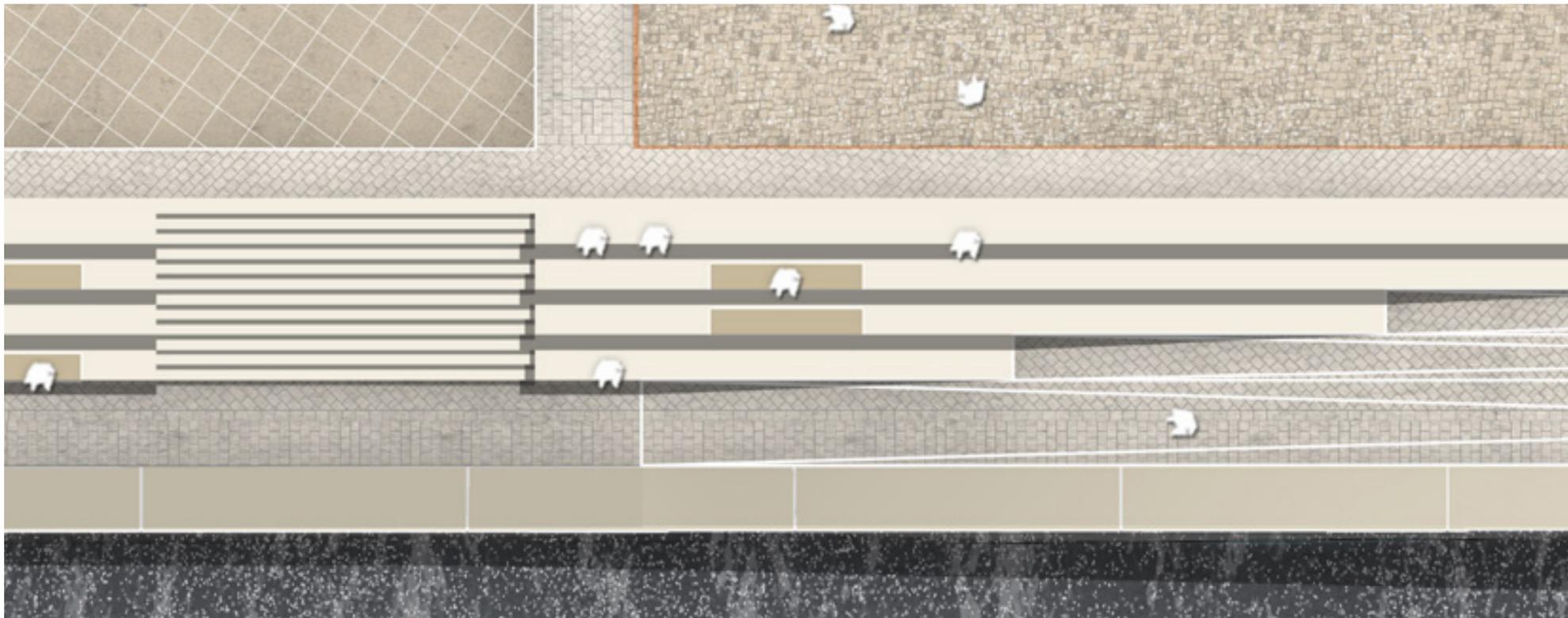


# KONZEPT UMGANG MIT BESTAND

## BESTANDSMAUER



Option Verwendung Steinquader Bestandsmauer für Sitzstufen





# RHEINUFER | ADENAUER-UFER MAINZ FREIANLAGEN

Entwurf Stand 30.04.2020